

Testatsexemplar

smarthouse adesso financial solutions GmbH Karlsruhe

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2017
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2017

KANZLEI . **WANGLER** GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kriegsstrasse 133, D-76135 Karlsruhe

Fon +49 (0) 721/98 55 9-0 Fax +49 (0) 721/98 55 9-50

info@kanzlei-wangler.de

www.kanzlei-wangler.de

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2017
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Lagebericht

4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieses Testatsexemplar dient nur dem bestimmungsgemäßen Gebrauch nach § 325 ff. HGB.

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	21.382.539,64	17.445.846,02
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>-663.644,16</u>	<u>734.617,22</u>
3. Gesamtleistung	20.718.895,48	18.180.463,24
4. sonstige betriebliche Erträge	213.470,29	217.742,75
- davon aus Währungsumrechnung: € 954,16 (Vj.: € 26.568,86)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.058,50	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.744.659,60</u>	<u>3.167.152,24</u>
	3.868.718,10	3.167.152,24
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.500.495,63	8.510.864,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.767.500,32	1.624.019,12
- davon für Altersversorgung: € 19.811,83 (Vj.: € 103.524,15)		
	<u>11.267.995,95</u>	<u>10.134.883,18</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	610.901,07	514.866,98
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.657.103,99	2.171.610,73
- davon aus Währungsumrechnung: € 55.938,04 (Vj.: € 17.117,81)		
9. Betriebsergebnis	<u>2.527.646,66</u>	<u>2.409.692,86</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53,05	2.563,92

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

- davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
- davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50,00	2.251,36
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
- davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>794.697,46</u>	<u>757.870,40</u>
13. Ergebnis nach Steuern	1.732.952,25	1.652.135,02
14. sonstige Steuern	<u>1.817,00</u>	<u>963,00</u>
15. Jahresüberschuss	<u>1.731.135,25</u>	<u>1.651.172,02</u>

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe **Anhang für das Geschäftsjahr 2017**

1. Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des HGB und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB; größenabhängige Erleichterungen wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Die Gesellschaft ist unter der Firma smarthouse adesso financial solutions GmbH im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter der Nummer HRB 109011 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen im Wesentlichen die Fertigungseinzel- und gemeinkosten. Erkennbaren Risiken wurde durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbestandes gebildet.

Finanzmittel werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel zum 31.12.2017 dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen		Buchwert 31.12.2017 EUR	
	1.1.2017		31.12.2017		1.1.2017		31.12.2017		Geschäftsjahr			
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	911.818,22	52.884,94	0,00	0,00	964.703,16	499.200,22	169.738,94	0,00	0,00	668.939,16	0,00	295.764,00
II. Sachanlagen												
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.049.901,13	532.095,13	0,00	0,00	3.581.996,26	2.385.638,13	441.162,13	0,00	0,00	2.826.800,26	0,00	755.196,00
	3.961.719,35	584.980,07	0,00	0,00	4.546.699,42	2.884.838,35	610.901,07	0,00	0,00	3.495.739,42	0,00	1.050.960,00

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für leistungsabhängige Vergütungen (TEUR 531), für nachkommende Rechnungen (TEUR 179), für ausstehende Urlaubsansprüche (TEUR 162), und für Stundenguthaben (TEUR 107).

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel).

	Gesamt 31.12.2017 EUR	davon Restlaufzeit			davon pfandr. gesichert EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.321.534,29	1.321.534,29	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992.024,15	992.024,15	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.813,06	71.813,06	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	234.525,65	234.525,65	0,00	0,00	0,00
	<u>2.619.897,15</u>	<u>2.619.897,15</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten

Es bestehen zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften in Höhe von EUR 117.003,34. In dieser Höhe sind unbefristete Bankavale für Mietbürgschaften eröffnet und in Anspruch genommen. In Höhe von EUR 83.233,34 sind einzelne der Bankavale durch Termingelder abgesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.242. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen.

4. Sonstige Angaben

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 153 Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Herr Andreas Grunwald, Kaufmann, Herr Mark Lohweber, Kaufmann, und Herr Stefan Schmitt, Kaufmann.

Die Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der adesso AG, Dortmund, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In Bezug auf den Inhalt des vorliegenden Jahresabschlusses liegen derzeit keine Erkenntnisse zu dem abgeschlossenen Geschäftsjahr sowie zur weiteren Entwicklung in 2018 vor, die nicht bereits in diesem Abschluss enthalten sind.

Karlsruhe, 5. Februar 2018

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stefan Schmitt

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe **Lagebericht für 2017**

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand von smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe, (im Folgenden Smarthouse oder die Gesellschaft) ist die Erstellung und der Betrieb von online Finanz- und Börseninformationslösungen und Dienstleistungen im Internet, Intranet und Mobile – sogenannten Webseiten und Apps – sowie die Vermittlung von Internetinformationsquellen im Bereich Finanzen auf Provisionsbasis. Zu den Kunden zählen viele der weltweit größten Banken und Investmenthäuser.

Die Gesellschaft eine 100-prozentige Tochter der adesso AG, Dortmund.

Smarthouse, einer der europaweit führenden Anbieter komplexer webbasierter Finanzapplikationen für Banken, Online-Broker und Finanzdienstleister, gelang es im Berichtsjahr bei seinen langjährigen Kundenmandaten wesentliche Projekte abzuschließen, den weiteren Ausbau dieser Projekte zu konzipieren und Kundenbeziehungen durch langfristige Verträge abzusichern. Im Vordergrund standen auch in diesem Jahr die Steigerung der Leistungsfähigkeit und die kontinuierliche Verbesserung der angebotenen Lösungen und Dienstleistungen.

Die regulatorischen Anforderungen der nationalen Kontrollgremien fordern von der Finanzindustrie ihre Geschäftsprozesse und Internetpräsenzen/-kommunikation analog dem nationalen und internationalen Recht anzupassen, so dass eine ständige Anpassung der Lösungen und z.T. der Geschäftsmodelle von Smarthouse notwendig ist.

Smarthouse betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass die Gesellschaft ihr Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitert.

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Kieler Konjunkturbericht Winter 2017 des IFW Kiel hat sich die Expansion der Weltwirtschaft im Jahr 2017 spürbar beschleunigt. Die Weltkonjunktur, die im Verlauf des Jahres 2016 die konjunkturelle Talsohle durchschritten hatte, gewann 2017 weiter an Fahrt. Im Vergleich zu der Prognose von vor einem Jahr (3,5 Prozent) hat sich die

Weltproduktion deutlich besser entwickelt. So zeichnet sich für 2017 nun ein Anstieg der Weltproduktion um 3,8 Prozent ab.

Die deutsche Wirtschaft läuft prächtig. Im laufenden Jahr 2017 hat sich die konjunkturelle Dynamik noch einmal beschleunigt, und die Frühindikatoren sprechen dafür, dass die rasche Gangart auch im kommenden Jahr 2018 beibehalten wird. Das IFW Kiel erhöht deren Prognose für die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts sowohl für das laufende als auch für das kommende Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent (2017) bzw. 2,5 Prozent (2018).

Der inländische Bankenmarkt ist weiter von Konsolidierungen geprägt und leidet trotz einer Niedrigzinsphase unter der breiten Nachfrage im Wertpapiergeschäft, u.a. verursacht durch gesetzliche regulatorische Anforderungen, verloren gegangenes Anlegervertrauen und grundsätzliches Interesse an Wertpapieranlagen.

Aufgrund der hohen technischen Innovationszyklen und weitreichenden Veränderungen im Kundenverhalten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass traditionelle Geschäftsmodelle von Banken nicht mehr lange tragfähig sein können. Daher müssen die Finanzinstitute die Intensivierung des Kundenmanagements und den gezielten Ausbau internetbasierter Dienste, wie Smarthouse sie anbietet, vorantreiben.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Smarthouse sind im Berichtsjahr um 22,6 % und die Gesamtleistung um 14,0% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hintergrund war insbesondere der Anstieg der Erlöse mit Bestandskunden.

Das Rohergebnis ist bedingt durch den Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (TEUR 15.231) um TEUR 1.833 auf TEUR 17.064 gestiegen.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die Smarthouse 159 (Vj. 153) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Werkstudenten). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten um 14 Mitarbeiter. Korrespondierend dazu erhöhte sich der Personalaufwand auf TEUR 11.268 (Vj. TEUR 10.135).

Der im Ergebnis enthaltene Gesamtaufwand vor Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.416 auf TEUR 18.405 (Vj. TEUR 15.989).

Der Ertragsteueraufwand ist in 2017 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 758) aufgrund eines höheren Ergebnisses um TEUR 37 auf TEUR 795 gestiegen.

3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betragen die Finanzmittel der Gesellschaft TEUR 4.709 (Vj. TEUR 2.240). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr durch eigene Mittel jederzeit sichergestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 4.554 (Vj. TEUR 2.138).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow im Geschäftsjahr auf TEUR -585 (Vj. TEUR -715) und entfiel im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen im Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR -1.500 (Vj. TEUR 0).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 8.056 und ist damit um TEUR 1.553 höher als im Vorjahr (TEUR 6.503), was im Wesentlichen auf den Anstieg des Umlaufvermögens zurückzuführen ist.

Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus dem höheren Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 52,7 % (Vj. 61,7 %).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind überwiegend als kurzfristig einzustufen.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz Umsatzwachstum konnte bedingt durch ein hohes Investment in neue Mitarbeiter verbunden mit hohen Kosten für Personalvermittler und gestiegenen Materialaufwänden das Ergebnisziel nicht in vollem Umfang erreicht werden. Das gilt auch für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Risikobericht

Die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, sowie die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen und die diesbezügliche Kommunikation liegen im Verantwortungsbereich der Gesellschaft. Smarthouse ist dazu verpflichtet, den eigenen Bereich ständig auf eine sich ändernde Risikosituation hin zu überwachen und wesentliche Änderungen der Risikosituation umgehend an den Gesellschafter zu melden.

Smarthouse identifizierte folgende Markt- und Wettbewerbsrisiken für den Prognosezeitraum 2018:

- Überhitzung der Finanzmärkte und damit einhergehend Sparmaßnahmen auf Bankenseite
- Verlust von wichtigen Kunden
- Stärkung des bestehenden Wettbewerbs

Die Gesamtrisikosituation setzt sich somit aus verschiedenen Einzelrisiken zusammen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Mögliche Turbulenzen an den Finanzmärkten durch geopolitischen Spannungen, durch die Folgen des EU Austritts Großbritanniens sowie ein erneuter Konjunkturerinbruch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und damit auf unseren wesentlichen Märkten könnten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken und zu einer signifikanten Verschlechterung der Erlössituation bei unseren Kunden sowie zu einer verhaltenen Investitionsbereitschaft in die Digitalisierung der Finanzindustrie führen.

Trotz aktuell anhaltender Wertpapier Hausse steigt an den internationalen Finanzmärkten die Gefahr, dass bei anhaltend niedrigem Zinsniveau die Suche nach Rendite unter Inkaufnahme erhöhter Risiken zu Übertreibungen führt. Je mehr sich die Märkte in ihrer Risikobewertung an die aktuell außerordentlichen finanziellen Bedingungen gewöhnen, umso höher dürften die Kosten ausfallen, wenn sich Zinsen und Refinanzierungsbedingungen normalisieren.

Im Bereich der digitalen Medien besteht zusätzlich ein erhöhtes Risiko, dass sich ein Geschäftsmodell nicht dauerhaft am Markt behaupten kann und neuere Geschäftsmodelle und Produkte ältere verdrängen. Es ist damit zu rechnen, dass künftige Erträge durch steigende Aufwendungen zur Kundengewinnung geschmälert werden könnten und dass ein steigender Wettbewerbsdruck spürbar wird.

Als Gegenmaßnahmen wird Smarthouse andere Marktbereiche bzw. -segmente bei Bestands- und Neukunden erschließen. Hierzu zählen Intranet-Lösungen für bankinterne und -externe Berater.

Politische und rechtliche Risiken

Die in Gesellschaft, Politik und Verbraucherschutzorganisationen ohnehin schon stark ausgeprägte Sensibilität in Fragen des Datenschutzes hat weiter zugenommen.

Dies hat in besonderer Weise Unsicherheiten für die digitalen Geschäftsmodelle zur Folge, da diese ganz überwiegend auf der Nutzung von Daten basieren.

Einschränkungen der mit diesen Techniken verbundenen Werbe- und Kundenbindungsmöglichkeiten können weitreichende Umsatzeinbußen für mobile und webseitenbasierte Geschäftsmodelle zur Folge haben.

IT-Risiken

Risiken können für das Unternehmen aus der Nichterreichbarkeit und/oder dem Ausfall von IT-Systemen, Rechenzentren oder Datenbanken, für alle Geschäftsbereiche entstehen. Besonders zu beachten sind sowohl IT-Risiken, die zu Datenverlusten und schlimmstenfalls mittel- bis langfristigen vollständigen Betriebsunterbrechungen für Kundensysteme führen, als auch Risiken, die eine Verletzung der Datenintegrität und der Vertraulichkeit von Informationen zur Folge haben.

Um diesen entgegenzuwirken wurden Systeme redundant ausgestattet, und für Kunden kann in einem Zweitrechenzentrum, soweit gewünscht, ein Backupsystem (BCP) zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Hintergrund des Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie der gleichzeitig stetig wachsenden Computerkriminalität kommt dem Schutz der erwähnten Kundendaten eine wachsende Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden kundenbezogene Daten nur anonymisiert in unseren Lösungen verwendet.

Marktchancen

Die Finanzmärkte in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien sind weiterhin die stärksten Geschäftszweige. Die Umsetzung von digitalen Strategien gewinnt in der Finanzindustrie an Bedeutung und stellt auch weiterhin eine nachhaltige Chance für den Geschäftsausbau der Gesellschaft dar.

Durch ihre hohe Spezialisierung auf Online-Lösungen für das Wertpapiergeschäft sieht die Smarthouse Expansionschancen im weiteren EU Raum sowie in Nordamerika über die bestehenden Kundenbeziehungen.

In Zeiten von Sparmaßnahmen und reduzierten Budgets spielt eine professionelle Kosten-/Nutzen-Optimierung ohne Leistungseinbußen sowie Outsourcing von Services eine weitere wichtige Rolle für unsere Kunden. Smarthouse hat an dieser Stelle sein Leistungsangebot dementsprechend erweitert. Hierdurch ergeben sich weitere Wachstumsbereiche für das Unternehmen.

Für den Prognosezeitraum sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand der Gesellschaft in 2018 gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten.

Prognosebericht

Die ursprüngliche Umsatzprognose für 2017, die ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich vorsah, wurde übertroffen. Die Ergebnisprognose für 2017 wurde aufgrund überproportional gestiegener Kosten für den Einsatz externer Dienstleister in den Kundenprojekten leicht unterschritten.

Der Anstieg der Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird sich von 3,8 Prozent in diesem Jahr (2017) auf 3,9 Prozent im nächsten Jahr (2018) erhöhen.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland wird auch im kommenden Jahr anhalten. Für 2018 rechnet das IWF mit einem Anstieg um 2,5 Prozent.

Eine Sondersituation herrscht im Bankensektor: hier rechnen die Verbände auf der einen Seite für die nächsten 12 Monate mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und erwarten auf der anderen Seite steigende Investitionen. Beides ist nötig, um sich in dem schwierigen Umfeld mit abnehmenden Margen und Niedrigzinsen zu behaupten.

Der Wettbewerb zwischen Banken wird zunehmend im Web entschieden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstleistungen der Smarthouse in Zukunft noch stärker nachgefragt werden.

Durch ein allgemeines Marktwachstum in den Bestandsmärkten sowie die Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden und neuen Auslandsmärkte ist für Smarthouse in 2018 von steigenden Umsätzen im mittleren einstelligen Prozentbereich auszugehen. Sowohl beim Ergebnis als auch beim EBIT wird ebenfalls ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Für das kommende Geschäftsjahr sind zudem Investitionen von bis zu TEUR 1.900 überwiegend im IT-Bereich geplant.

Karlsruhe, 05.02.2018

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stefan Schmitt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der smarthouse adesso financial solutions GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

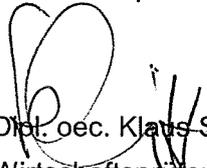
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, den 14. Februar 2018

Kanzlei Wangler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dipl. oec. Klaus Schmitt
Wirtschaftsprüfer

